Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 35 (1937)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

diese Uebung und die Fähigkeit zur Arbeit während der ersten Lebenszeit; jo fommt der Mangel oft gar nicht zum Ausdruck.

Einige Beifpiele erläutern das Bejagte. Wenn nach einer Verletzung eine Narbe entsteht, so kann sie zwar nicht das zerstörte Gewebe neubilden, sondern dieses wird durch Bindegewebe ersetzt, aber vielfach kann dieses zum Ersatz des Berlorenen dienen. Rur bei den Nerven und Knochen besteht eine Ausnahme, der Anochen wird durch neugebildeten Anochen ersetzt und der Nerv wächst sich wieder seiner alten Scheide entlang aus, bis an das verforgte Organ; allerdings nur, wenn die zerschnit-tenen Enden vereinigt werden. Dieser Borgang braucht lange Zeit, darum fann noch spät mit Besserung gerechnet werden.

Wenn ein Finger verloren geht, so gewöhnt sich der danebenliegende, die Arbeit des Berschwundenen zu übernehmen. Die zwei Finger gu beiden Seiten der Lücke neigen fich dabei gegeneinander. Mur der Daumen fann nicht ersett werden; wie oben gesagt, ist er der wich tigste Finger der Hand.

Wenn zwei Anochenenden nicht in normaler Lage zueinander verheilen, so bildet sich mit der Beit ein neuer Markhöhlengang in der verheilten Stelle und die Knochenbälkchen ordnen sich fo, wie es für die Beanspruchung durch die Tätigkeit am zweckmäßigsten ift.

Beim Mustel ist es anders. Ein verlorener Mustel wird nicht neugebildet; aber die anderen Musteln der Gegend können vollwertig als Ersat die Tätigkeit des zerstörten übernehmen. Man hat dies in der Chirurgie verwendet, indem man oft einen gefunden Mustel mit seiner Sehne so verpflanzt, daß er die Unfgaben erfüllen kann, die ein anderer, durch Nervenlähmung zugrunde gegangener Muskel ausüben jollte. Über alle diese Ersankätigkeiten können nicht von vorneherein in Kraft treten; sie erlangen erst durch längere Uebung ihre volle Bedeutung.

Eine wichtige Unpassung findet bei den Gliedmassen dadurch statt, daß sie durch Ge-lenke beweglich sind. Ein Beispiel zeigt die Schulter. Wenn das kugelsörmige Schultergelenk durch irgendeinen Vorgang versteift worden ist und nicht mehr funktioniert, so kann bis zu einem ziemlich hohen Grade das Belenk des Schultergürtels, der aus Schlüffelbein und Schulterblatt besteht, den Ausfall erfeten. Der Urm fann dann um den Dreh= punkt, der im Schlüsselbein-Brustbeingelenk liegt, noch gut bis zur Horizontalen erhoben

Bei den unteren Gliedmassen fann auch eine Anhaffung an veränderte Bedingungen erreicht werden, wenn schon eine erhebliche Berfürzung des Beines nur durch ein Kunftglied ausgeglichen werden kann. Zum Gehen nors maler Urt ist hauptsächlich das elastische Zufammenfpiel der vielen Baden- und Fugmusfeln wichtig, das ein ruckweises Vorneüberfallen verhindert. Eine Verfteifung im Aniegelent, sogar mit etwas Berfürzung, kann durch die Fußaktion ausgeglichen werden; nur ein Schönheitsfehler ist das Hinken in vielen Fällen, die Arbeitsfähigkeit braucht dadurch nicht vermindert zu werden.

Eine große Bedeutung haben für die Anspassung das Alter, das Geschlecht und die äus ßeren Umstände des Patienten. Diese beein-flussen den seelischen Zustand, von dem eine erfolgreiche Anpassung in hohem Grade ab-hängig ist. "Wo ein Wille ist, ist auch ein , fagt der Engländer, und gerade auf dem Bebiete, das uns hier beschäftigt, ift der gute Wille eine Bedingung von ausschlaggebender Wichtigkeit. Durch die fortdauernde Entschädisgung durch eine Rente wird aber dieser gute Wille bei vielen gelähmt, und oft kann nach einer Rapitalabfindung eine rasche bedeutende Verbesserung des Zustandes des Versicherten beobachtet werden.

Auch bei Verletungen des Schädels und des Behirnes ift eine Anpaffung möglich. Jeder hat ja schon Menschen gesehen, die nach einem Hirnschlag einseitig gelähmt waren und die nach und nach lernten, die Berrichtungen der gelähmten rechten Sand wie schreiben usw. mit Der linken auszunben. Da die Behirnzentren, die uns gum Schreiben befähigen, nur an einer bestimmten Stelle vorhanden find, mußten fich für diefen Erfat andere Teile nen einstellen und ausbilden. Aehnlich geht es oft auch bei Berletzungen.

Der Berluft eines Auges wird erfahrungsgemäß bald nicht mehr läftig empfunden, man gewöhnt sich rasch an das einäugige Seben.

Wenn wir alle diese Berhältniffe überblicken, so können wir nur bewundern, wie zweckmäßig unfer Körper eingerichtet ist und auf die Zufälle des Lebens antwortet.

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

44. Delegierten= und Generalversammlung in Sarnen

Montag und Dienftag ben 21. und 22. 3nni 1937.

Traftanden für die Beneralberfammlung.

Montag, den 21. Juni 1937, punkt 14 Uhr in der Turn- und Gemeindehalle in Sarnen.

- 1. Begrüßung durch die Präsidentin.
- Wahl der Stimmengahlerinnen.
- 3. Appell.
- 4. Jahresbericht pro 1936.
- Jahresrechnung pro 1936 und Revisoren-
- 6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1936 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1936.
- 7. Berichte der Sektionen Rheintal und Sargans=Werdenberg.
- Antrage der Sektionen und des Bentralvorstandes:

a) Sektion Appenzell:

Es möchte aus Sparsamkeitsgründen in Zukunft nur noch alle zwei Jahre eine Gener Aversammlung abgehalten werden. b) Sektion Sargans-Werdenberg:

1. Es möchte in Jukunft nur noch eine Delegierzenversammlung abgehalten wers den, also mit Wegfall des zweiten Tages, der jeweils zur üblichen Generalversamm=

lung diente. 2. Daß die Rechnungsrevision am besten nur durch Fachleute geschehen sollte, eventuell im Beisein einer Bebamme, die mit dem Berein gut vertraut ist, speziell die Rechnung der Arankenkasse.

Der Schweiz. Hebammenverein soll Mittel und Wege ausfindig machen, damit Bebammen das Wartgeld nach dreißig Fahren Berufstätigkeit in ein und derfelben Gemeinde bis zum Ableben garantiert zugesichert werden fann.

c) Sektion Zürich.

1. In Anbetracht der Defizite der Kran-fentasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungs-Abonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen. 2. Der Rückgang des Vereinsvermögens

der Zentralkaffe veranlagt uns, das Honorar der Mitglieder des Zentralvorstandes zu reduzieren.

3. Jährliche fachmännische Revision der Zentral= und Krankenkasse, nebst einem Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins.

4. Antrag der Revisorinnen in dem Sinne, daß den Rechnungsrevisorinnen kein Taggeld mehr, fondern nur noch die Reife- und Berpflegungstoften vergütet werden.

Wir wünschen, daß außerordentliche Mitglieder auch in der "Schweizer Hebamme" publiziert werden.

6. Unfern lettjährigen Antrag wegen Wahl der Borort-Seftion halten wir aufrecht.

d) Settion St. Gallen :

1. Die Delegiertenversammlung soll auf die letztjährigen Wahlen zurückfommen und die damalige Ernenerungswahl des Zentralvorstandes als nichtig erklären. 2. Es soll in Zukunft die Delegierten- und

Generalversammlung auf einen Tag beschränft werden.

e) Seftion Bern :

Statutenänderung:

§ 18, Absatz 2. Wahi und Abberufung der Vorortsfeftion und der Revisorinnen.

Die Amtsdauer der Borortsfettion beträgt 5 Jahre, die der Revisorinnen

Jahr. Die abtretende Borortsfektion und die Revisorinnen sind für die nächste Umts= dauer nicht wählbar.

§ 26. Die Amtsdauer des Zentralvor= ttandes beträgt 5 Jahre. Mitglieder des Zentralvorstandes sind für die nächstsols gende Amtsperiode nicht wieder wählbar. Die Aemter fonnen mahrend derfelben gewechselt werden. Allfällig während der Umtsdauer infolge Krankheit, Wegzug oder Todesfall eintretende Bakangen find bon der Borortsfeftion nen zu besetzen.

f) Seftion Winterthur: Es foll der lettjährige Untrag der Settion Zürich betreff Wahl des Zentralvorstandes aufrechterhalten bleiben.

g) Sektion Baselstadt: Es möchte alljährlich eine Präsidentinnen-

versammlung abgehalten werden. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinstaffe.

Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

11. Umfrage.

Traftanden für die Delegiertenberfammlung. Dienstag den 22. Juni 1937, punkt $10\frac{1}{2}$ Uhr, in der Turnhalle in Sarnen.

Begrüßung. Wahl der Stimmenzählerinnen.

- Genehmigung des Protofolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
- Jahresbericht.
- Rechnungsabnahme pro 1936 und Revi-
- forinnenbericht. Berichte und Anträge der Delegiertenver-
- sammlung. Wahl der Revisionssettion für die Bereins=
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delesgiertens und Generalversammlung.
- Umfrage.

Die Sektion Unterwalden veröffentlicht zu diesen Tagungen folgendes

Brogramm:

Montag, den 21. Juni: Abholen der Gäste am Bahnhof zu allen Zügen. Bezug der Fest-karten im Hotel Meggern, Preis Fr. 15.—. Delegiertenversammlung punkt 14 Uhr in der Turn- und Gemeindehalle Sarnen. Bankett 20 Uhr im Hotel Metgern mit einfacher gemütlicher Unterhaltung.

Dienstag, den 22. Juni: $6\frac{1}{2}$ Uhr Autofahrt auf Brünig Paßhöhe. Frühstüd in Lungern. Retourweg, kurzer Aufenthalt in Sachseln und Besuch der Wallfahrtskirche des sel. Bruder Klaus. 101/2 Uhr: Generalberfamm lung in der Turnhalle. 13 Uhr: Bankett im

Sotel Metgern.

Unmeldungen find bis längstens den 16. Mai 1937 zu richten an:

Frau Imfeld, Hebamme, Sarnen, Tel. 125 Sarnen, oder

Frau Gaffer, Hebamme, Sarnen, Tel. 218 Sarnen

Geschätzte Kolleginnen! Wir bitten Sie, die beiden Tage des 21. und 22. Juni für unsere Veranstaltungen zu reservieren und rechnen auf einen recht zahlreichen Aufmarsch auch im Hinblick auf die sehr genufreiche Fahrt auf den Brünig.

Mjo auf Wiedersehen in Sarnen! Wohlen/Windisch, im April 1937.

> Mit follegialen Grüßen Für den Zentralvorstand:

Die Bräfidentin: Die Aftuarin: Frau Bünther, M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 61 328 Windisch, Tel. 41.002

Traftanden für die Rrantentaffe.

Jahresbericht.

- Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen für 1936.
- 3. Wahl der Revisorinnen für 1937.
- Bericht über den Antrag der Sektion Luzern 1936 betreffend Schweiz. Konkors dats=Verband.
- Anträge
 - a) Der Bräsidentinnen-Bersammlung vom 8. November 1936 in Olten.
 - Es sei die eventuelle Auflösung der Hebam=

 - Die Ansteinen antosang der geransmentrankenkasse zu prüsen.
 b) Der Sektion Aargau.
 Die Anslösung der Krankenkasse und die Anslösungsichkeit an eine andere Kranskenksse jost ernsthaft geprüst werden.
 - Der Krankenkassen=Kommission. Es soll zwei Jahre ein Extrabeitrag besahlt werden, damit die Krankenkasse weis ter gut bestehen kann.
- 6. Berichiedenes.

Die Brafidentin: Frau Aderet.

Zur gefl. Rotiz.

Den werten Mitgliedern diene gur Kenntnis, daß Ende Mai der Jahresbeitrag Fr. 2.18 für den Schweizerischen Bebammen-Berein per Nachnahme erhoben wird. Für pünktliches Einlösen der Nachnahmen wäre sehr dankbar.

> Die Raffierin: Frau Pauli, Schingnach Dorf.

Krankenkasse.

Rrantgemeldete Mitglieder:

Frau Roja Wälti, Zollbrück Frau Puți-Ladner, St. Antönien (Graub.) Frau Thalmann, Plaffeien (Freiburg) Mlle. Sylvia Tille, Laufanne Frl. Hortenfia Marugg, Fläsch (Graubünden) Frau Fosh Leder, Landeron (Neuenburg) Frau Widmer-Scherrer, Mosnang (St. Gallen) Frau Burkhalter, Herrenschwanden (Bern) Frau Whß-Kuhn, Muri bei Bern Frau Bhfe-Aufth, Mitt bern Frau Lalmann, Solothurn Fräulein Emma Hoch, Lieftal (Bafelland) Frau Renner-Schuler, Bürglen (Uri) Frau Keel, Rebstein (St. Gallen)

Frau Bai, Truttikon (Zürich) Frl. Frieda Zaugg, Oftermundigen (Bern) Sig. Lucchini-Nuotclà, Massagno (Ticino) Frau Berta Bodmer, Ober-Erlinsbach (Aarg.)

Frau Gasser, Haldenstein (Graubunden) Frau Hafner-Bader, Holderbank (Solothurn) Frl. R. Zaugg, Whnigen (Bern)

Frau Oliva Sifchier, Oberwald (Wallis) Frau Bürki-Schär, Neufeld-Thun (Bern) Frau Spahr, Dübendorf (Zürich)

Frau Kräuchi, Bäriswil (Bern)

Frau Leuenberger, Upigen (Bern)

Frau Fricer, Mallerah (Bern) Frau Schmid, Altdorf (Schwyz) Frl. Amanda Karlen, Baren (Wallis) Fran Schaad, Lommiswil (Solothurn) Frl. Louise Röösli, Gerliswil (Luzern) Fran Brandenberg, Schwyz Frl. Hüttenmoser, Rorschach Fran Rentimann, Basadingen (Thurgau) Frl. Baumgartner, Bern Frau Bühler, Madiswil (Bern)

Ungemeldete Böchnerinnen: Frau Pauli-Weber, Schönentannen (Bern) Frau: Knöpfel-Berweger, Hundwil (Appenzell) Mme. Rochat-Roulet, Charbonnière (Waadt) Frau Marie Detifer, Ultendorf (Schwyz) Frau Leuenberger-Gerber, Eggiwil (Bern) Frau Uboldi-Hardegger, Minusio (Tessin)

Die Rrantentaffetommiffion in Binterthur:

Frau Aceret, Bräfibentin. Frau Zanner, Kaffierin. Frau Rofa Manz, Aftuarin.

Todesanzeige

Unfere werten Mitglieder feten wir hiermit in Renntnis vom unerwarteten Sinschiede unserer lieben Rollegin

Frau Anna Meier-Stampfli,

Lugern. Gie ftarb am 30, April im 55. Lebensjahre. Wir bitten Sie, der lieben Entschlafenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Rrankenkaffekommiffion.

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Die Berfammlung in Baden erfreute sich ordentlichen Besuches, der hauptsächlich durch den ausgezeichneten Vortrag über Trombose und Benenentzundung belohnt wurde. Herrn Dr. Wülfer fei auch an dieser Stelle warmer Dank ausgesprochen.

Als Beifitzerin wurde Frau Benz, Neuenhof, gewählt. Frl. Rauber, die wir nur ungern aus unserer Mitte verlieren, vielen herzlichen Dank für ihre Mitarbeit im Berein. Wir münschen ihr in ihrem neuen Wirfungsfreis alles

Frau Benz und Frau Jehle wurden als De-legierte nach Sarnen gewählt und als Erfatz Frau Seeberger und Frl. Hächler, v. Rohr.

Die Besprechung der Traktanden und Anträge für die Delegiertenversammlung gab Unlag zu reger Diskuffion. Boffen wir, daß ein friedlicher Geift über der Berfammlung in Sarnen walte, jo daß der Besuch einem jeden zur Freude werde. Reserviere deshalb, wer immer fann, den 21. und 22. Juni.

Die Aftuarin: Frau Jehle.

Settion Appenzell. Bur Frühlingsversammlung, die im Gasthaus zum Löwen in Rehetobel um 1 Uhr angesagt war, fanden sich leider nur wenige Mitglieder ein. Bier Rollegin= nen ließen sich entschuldigen, durch den Beruf verhindert zu sein, an der Bersammlung teilzunehmen.

Um 11/2 Uhr eröffnete unsere Bizepräsiden= tin, Frau Simmelberger, die Berjammlung. Nach dem Appell verlas die Kassierin den Kassenbericht, und erfreulicherweise ist ein kleiner Borschuß zu verzeichnen. Der Kassierin wurde die Arbeit verdankt und anschließend das Protokoll verlesen.

Die Bizepräfidentin referierte über die Abänderung der Unterftützungstaffe, verlas einen Brief eines ältern Mitgliedes, das mit der Abänderung nicht einverstanden war und gab die Vorschläge von unserer Präsidentin für die Abanderung bekannt. Ein Beschluß darüber konnte nicht gefaßt werden, da nur ein Drittel der Mitglieder anwesend waren.

Als Delegierte nach Sarnen wurde unsere Bräsidentin Frau Heierle, Gais, gewählt und für deren Vertretung Frau Himmelberger, Berisau.

Eine große Freude für uns alle war, daß Frl. Habegger, Heiden, zum erstenmal unsere Berfammlung besuchte und zugleich in unsere

Tropdem sich nur acht von uns eingefunden hatten, hielt Berr Dr. Kanzler einen wiffenschaftlich inhaltsreichen Vortrag über Schwangerschaftsverhütung und geiftige Störungen in der Schwangerschaft. Wir wissen dem Herrn Referenten besondern Dank, daß er trop der fleinen Zuhörerzahl über eine Stunde seine fostbare Zeit uns zur Verfügung stellte.

Der Borftand.

Settion Bajelftadt. Unfere lette Situng war gut besucht. Herr Dr. Müller hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über Para-Packungen. Wir hoffen gerne, daß Herr Dr. Müller uns ein andermal wieder mit einem Vortrag beehren möchte und danken dem Vortragenden recht herzlich für seine Mühe. Unsere nächste Sitzung findet am Mittwoch den 26. Mai, nachmittags 4 Uhr im Frauenspital statt, es erfolgt die Wahl der Delegierten. Hoffen wir auf gute Beteiligung.

Für den Borftand: Frau Albiez.

Settion Bern. Den werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversamm= lung mit ärztlichem Vortrag am 26. Mai, 2 Uhr im Frauenspital stattfinden wird.

Uls Referent konnte Berr Dr. Bachmann, Frauenarzt in Bern, gewonnen werden. Sein Thema wird lauten: Störungen in den Entwicklungsiahren.

Der obligatorische Jahresausflug führt uns dies Jahr nach Sarnen am 22. Juni. Abfahrtszeiten werden in der Juni-Nummer der "Schweizer Hebamme" publiziert. Die Reise-Spefen nur für die Mitglieder der Sektion Bern werden von der Kaffe bezahlt. Bertretung in der Praxis soll an diesem Tag gratis gemacht werden, damit recht vielen Mitgliedern der Sektion Bern Gelegenheit geboten ift, an einer Generalbersammlung teil zu nehmen.

Bitte Ausweis-Rarte mit Kontroll-Rummer nicht vergessen mit nach Sarnen zu neh-

des Schweizer. Hebamme	bammen-Vereins und der Krankenkasse			
KontrNr.				

men. Wer nicht im Besitz einer solchen ift, verlange sie bei Frau Bauli, Kaffierin bes Schweizerischen Sebammenvereins, Schingnach.

Almerkrichen Fedilmenbereins, Schriftang. Almerkdung bis 20. Mai bei Frau Bucher, Präsidentin, Viktoriaplag 2, Bern, Tel. 24.401. In Anbetracht der wichtigen Traktanden sollte sich jede Kollegin zur Pflicht machen, an der Versammlung zu erscheinen.

Mit tollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Settion Biel. Teilen unfern werten Rolleginnen von Rah und Fern mit, daß am 27. Mai um 14 Uhr im Schweizerhof unsere Hauptversammlung stattfindet. Wir bitten um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Also auf ein frobes Wiedersehen und den

27. Mai nicht vergessen.

Der Borftand.

Settion Luzern. Wir gelangen an alle unsere lieben Kolleginnen mit der freundlichen Einladung zur Maiversammlung am 20. dies, 2 Uhr im Hotel Konfordia. Berichiedenes ist zur Besprechung vorgesehen. Von Frl. Dr. Tobler ist uns ein ärzilicher Bortrag mit einem für uns Hebammen besonders interess santen Thema zugesichert. Wir möchten jetzt schon bekannt geben, daß wir gedenken, in recht großer Zahl der freundlichen Einladung unserer Nachbarkolleginnen zur diesjährigen schweiz. Hebammenversammlung nach Sarnen zu folgen. Laut April-Rummer erwarten uns dort zwei schöne, genußreiche Tage. Die Teilnahme in Sarnen soll für unsere Sektions= mitglieder als Bereinsausslug gelten. Zu die-jem Anlasse vergütet unsere Bereinskasse je-dem zugehörigen Mitglied 10 Fr. Wer nur einen Tag erscheinen kann, hat Anrecht auf 5 Fr. Die Teilnehmerinnen können sich in Sarnen, Hotel Metgern, an der Raffe melden, wo ihnen gegen Vorweis des Krankenkassen= ausweises oder der Sektions-Mitgliedkarte die Festfarte mit Bergütung ausgehändigt wird. Studiert also nochmals das vielbersprechende Programm in der April-Nummer und reserviert den 21. und 22. Juni für Sarnen. Meldet Euch sosort bei unsern Nachbarkolleginnen Frau Imfeld und Frau Gasser in Sarnen. Näheres wird noch am 20. Mai besprochen, darum kommt recht zahlreich zur Bersamm= lung. Mit follegialen Grüßen

Der Borftand.

Kaum sind zehn Bochen her, seit sich über unserer unvergestlichen Kollegin Frau Honauer der Erabeshügel schloß und schon stehen wir wieder an der frischen Gruft einer lieben Seimzgegangenen, die mit uns in enger Fühlung stand. Federmann kannte wohl unsere liebe Berstorbene, Frau Weyer-Stampssi. Beinahe 30 Jahre praktizierte sie als geschätzte und pflichtgetreue Hebanme. Die letzten 10 Jahre betreute sie unsere Sektion als gern gesehene und besiebte Präsidentin. Mit kluger Umsicht und vorbiblicher Kollegialität hat sie unser Bereinsschifflein geleitet. Wohl vielen Kollezinnen, auch über unsere Grenzen hinaus, mag sie noch in dankbarer Erinnerung bleiben, stand doch die prächtig verlausene schweiz. Sebammenversammsung 1933 in Luzern unter ihrem Protektorat. Jum allgemeinen Bedauern gab sie an unserer dieszischrigen Jahresversammsung ihre Demission ein. Wohl damals schon den Todeskeim in sich tragend, war sie nicht mehr zu bewegen, ihr Amt weiter zu versehen. Um Beerdigungstag ihrer geliebten Freundin Kran Konauer legte sie sich aufs Krankenlager, um es nicht mehr zu verlassen. Die Kunst der

Aerzte und die aufopfernde Pflege ihrer lieben Anghörigen vermochten dem Tod feinen Einhalt zu gebieten. Mit bewunderungswürdiger Geduld extrug sie ihre schweren Leiden. Im Alter von erst 55 Jahren ist sie nun im Frieden entschlummert. Unter großer Anteilnahme besonders von Seiten der Kolleginnen wurde ihre sterbliche Sulle dem Schofe der geweihten Erde übergeben. An ihrem Grabe trauern ihre lieben Angehörigen um ihren schweren Verluft. Doch wir alle finden in der Hoffnung Troft, daß sie nach treuerfüllter Pflicht und schwerem Leid sich nun in Berklärung des ewigen Glückes freut. Unsern letzten Dank sprechen noch die Blumen auf ihrem Grabe, die wir in Form eines prächtigen Kranzes ihr zu Füßen legten. Rube in Frieden! Jojn Bucheli.

Settion Oberwallis. Unsere nächste Bersammlung sinder statt am 25. Mai in Bisp im Burgerhaus, nachmittags halb 2 Uhr. Aerztsticher Bortrag von Dr. Peter Bitschin, Gampel, nehst Besuch von Frau Aceret, Präsidentin der Schweizerischen Hebannmenkrankenkasse, ift zugesichert. Man bittet um zahlreichen Besuch, da die Generalversammlung im Anzug ist und noch viel Wichtiges zu erledigen wäre; auch wird der Jahresbeitrag von der Kassierie eingezogen.

Sektion Sargans-Berdenberg. Unsern werten Mitgliedern die freundliche Mitteilung, daß unsere nächste Versammlung Dienstag den 25. Wai im Bahnhosbufset in Sargans abgebalten wird. Bir werden uns daselbst ab den gewohnten Jügen tressen uns daselbst ab den gewohnten Jügen tressen uns die Versammlung um 2½ Uhr eröffnen. Bir bitten, recht zahlreich zu erscheinen, da wichtige Traktanden vorliegen. Sbenfalls hat uns unsere verehrte Krankenkasse-Krässehnin, Frau Ackert, ihren werten Besuch versprochen, und auch darum bekundet euer Interesse durch vollzähligen Aufmarsch.

Frau L. Ruesch.

Sektion Solothurn. Unsere Aprilversammslung in Densingen war gut besucht. Erfreuend war es für den Borstand, daß so viele Kolleginnen mit Interesse dem lehrreichen Bortrag über Kinderlähmungen von Herrn Dr. Tschansen solgten. Da Densingen bekanntlich von dieser schlimmen Krantheit sehr start heimgesucht wurde, hatte Herr Doktor Gesegnheit, viele solche Fälle zu behandeln. In kurzer Zeit hörzten wir eine Fülle von interessanten Besehrungen. Un dieser Stelle sei dem freundlichen Reserenten herzlich gedankt. Der Bericht von der Krankenkasse wurde verlesen und dazu Stellung genommen, ebenso zu den verschiedenen Anträgen der Sektionen. Speziell wurde

§ 18, Absatz 2 und § 26 zugestimmt. Wir wollen hossen, daß der Geist des großen Friedenstifters Ritsaus' von der Flüe auch über dem
Schweiz. Hebammenverein wirksam sein möchte;
es soll wieder mehr Opsersinn und Jdealismus herrschen, denn so fann es ja nicht mehr
weiter gehen. Es wurden drei Delegierte gemählt: Frau Gigon, Präsidentin und zwei weitere Borstandsmitglieder. Bei einem guten
Zvieri und kollegialem Gedankenaustausch jand
die gutverlausene Versammlung einen gemütlichen Ausklang.

Sektion St. Gallen. Unsere letzte Bersammsung war sehr gut besucht, es war wohl der angekündigte Bortrag, der die wißbegierigen Hebannnen herbeilodte. Wir dursten aber auch wirklich sehr befriedigt sein und haben viel gebernt durch den schönen, gut verständlichen Bortrag und die anschließende Diskussion. So möchten wir denn auch an dieser Stelle Herrn Dr. Koller sür seine Mühe und besonders auch sür die Zeit, die er uns noch widmete, bestens danken. Es wurde reichlich Gebrauch gemacht von der Diskussion und allerlei Fragen gestellt, die Herr Doktor gerne beantwortete. Solche berussiche Aussprachen tun immer gut und sind recht lehrreich.

Unsere nächste Versammlung sindet statt Donnerstag nach Pfingsten, den 20. Mai. Auch zu dieser Jusammenkunst wünschen wir uns rege Teilnahme, sollen doch die Delegierten gewählt und nochmals wichtige Traktanden in Bezug auf die Delegiertenbersammlung bestrochen werden. Es ist wirklich im Interesse der ganzen Bereinsangelegenheit, aber auch jedes einzelnen Mitgliedes selbst, an der Versammlung wo immer möglich zu erscheinen.

Des weiteren teilen wir den Mitgliedern mit, daß der Spitalkeller geschlossen ist und wir uns in einem sür uns neuen Lokal zussammensinden werden und zwar im Restaurant Marktplat beim Badiandenkmal, Singang Kengasse.

Also bitte zahlreich und pünktlich am 20. Mai um 2 Uhr im Restaurant Marktplatz.

Schwester Poldi Trapp.



DIALON

PUDER

PASTE

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

2022

Settion Thurgan. Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir am Montag, 24. Mai, unsern geplanten Maibummel nach Kempttal aussilhren. Da wir in freundlicher Weise von der Firma "Maggi" eingeladen wurden, so werden wir nachmittags zirka 13 Uhr dort ankommen, um die Fabrik zu besichtigen.

Wir wollen nun die Route hier angeben, nur muffen sich diejenigen Mitglieder, welche im Sinn haben an der Fahrt teilzunehmen, nach Erhalt der Zeitung bei Frau Reber per Karte anmelden, damit man ungefähr weiß, ob ein Auto reicht, um alle zu transportieren.

Arbon	Bahnhof	11	Uhr ab	
Romanshor	n Bahnhof	11.15	Uhr ab	
Umriswil	Bahnhof	11.25	Uhr ab	
Rift	Löwen	11.30	Uhr ab	
Bürglen	Rößli	11.40	Uhr ab	
Weinfelden	Traube	11.50	Uhr an	
Märstetten	Bahnhof	12	Uhr an	
Müllheim	Thurbrücke .	12.10	Uhr an	
Mettendorf	Rößli	12.20	Uhr an	
Wellhausen	Schulhaus	12.25	Uhr an	
Frauenfeld	Bahnhof	12.30	Uhr an	
Isliton	Bahnhof	12.40	Uhr an	

Wir möchten die Mitglieder herzlich bitten, recht zahlreich an der schönen Fahrt teilzunehmen und gutes Wetter und einen fröhlichen Humor mitzubringen. Es wird aus der Reisekasse bezahlt. Diejenigen, die nicht an der Fahrroute wohnen, sollen sich die nächste Saltestelle merken und die Zeit genau einhalten, denn man kann nicht warten, sonst käme man nicht zur Zeit an den Bestimmungsort. Also wenn irgend moglicy jug and Marte. Mettendorf oder per Karte. Der Borstand. irgend möglich sich anmelden, Telephon 72.97

Seftion Uri. Am 30. April hielten wir unsere Haupt-Versammlung im Marienheim in Altdorf ab. Herr Dr. Gisler hielt uns einen

fehr intereffanten Vortrag über Venenentzün= dung, Thrombose und Embolie. Der Referent verstand es, in leicht fahlicher Beise uns dars über zu erzählen. In lautloser Stille lauschten wir seinen lehrreichen Worten und man war befriedigt, etwas Nütliches gehört zu haben. Un diefer Stelle fei dem Berrn Referenten recht herzlicher Dank gesagt und wir hoffen gerne, ihn ein andermal wieder in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Das Protofoll und der Kassabericht wurden genehmigt, der Borstand bestätigt und das übrige Traktandum ziemlich rasch erledigt. Es ist vorgesehen, an die Generalversammlung in Sarnen gemeinsam per Antobus zu reisen. Die Kosten ab Flüelen werden aus der Kasse beftritten. Anmeldungen nimmt Frau Vollen= weider, Flüelen, Telephon 2.96, gerne entgegen. Wir erwarten recht viele Kolleginnen zu einer gemütlichen Reise ins Bruder-Klausen-Land.

Mit kollegialen Grüßen, auf Wiedersehen am Hebammen-Tag Der Borftand.

Settion Winterthur. In unferer Berfammlung vom 25. März hielt uns herr Dr. von Planta, Augenarzt, einen sehr schönen und intereffanten Vortrag. Dem Herrn Doktor für feine Bemühungen unfern berglichften Dank.

Sehr schade nur, daß so wenig Zuhörerinnen anwesend waren. Die ärztlichen Borträge in der Sektion sind ja die einzigen Fortbildungs= möglichkeiten in unserem Kanton, welch letterer bald feit 20 Fahren keine Wiederholungs= furse führt. Darum wäre bei einer solchen Belegenheit von seiten der Mitglieder wirklich mehr Interesse zu erwarten.

Unsere nächste Versammlung findet Donners-tag den 20. Mai, nachmittags 2 Uhr im Erlenhof statt.

Die Aftuarin: Frau Bullschleger. Sektion Zürich. Unsere lette Zusammenstunft war sehr gut besucht, was wohl niemand zu bereuen hatte, denn es waltete ein guter Stern über der Versammlung. Herrn Bänziger möchten wir an dieser Stelle auch noch unseren besten Dank aussprechen für seine Freundlich-

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag den 25. Mai, 14 Uhr im "Karl dem Großen" statt. Da es die letzte Bersammlung vor der Delegierten= und Generalversammlung in Sarnen ist, bitten wir nochmals recht zahlreich zu erscheinen.

Die Aftuarin: Frau E. Bruderer.

Eingesandt.

Was für ein böser Beist muß in einzelne Mitglieder gefahren sein, um den unsinnigen Antrag zu stellen, unsere Krankenkasse aufzulösen und sich einer anderen Kasse anzuschließen. Die Freude und Stolz jeder recht denkenden Hebamme, eine eigene, vom Bund anerkannte Kasse zu besitzen, die schon Unzähligen Gutes gestistet in kranken Tagen und von Frau Ackeret mit solcher Treue und Energie bis zur Stunde verwaltet wird, ihr gebührt Herzensdank und Anerkennung. Während fast täglich von ungetreuen Kaffaverwaltern gemeldet wird. Frl. Kirchhofer sel. und mit ihr viele würden fich im Grabe umdrehen bei dem Gedanken, das sauer einbezahlte Kapital in eine andere Raffe fliegen zu laffen, um letten Endes gum Dank reduziertes Taggeld gewärtigen zu muffen; denn wie größer eine Raffe, um fo koftspieliger der Verwaltungsapparat ift. Rückschläge haben andere Kassen ebenfalls zu buchen. Die werten Mitglieder möchten sich nicht lange befinnen und einen Extra-Beitrag opfern. Mit dem Antrag bachab. Hoffentlich kommt alles ins richtige Geleise. Dies wünscht und ein altes Mitglied. bittet

Krampfaderstrümpfe

"OHRS"

Beliebt durch das feine, geschmeidige Gewebe, im Pleise sehr vorteilhaft. Auch Maßanfertigung. Ve langen Sie unsere Maßtabellen.

Bezugsquellennachweis:



EGLI & Co., CORSETFABRIK TEL, 932 310 BRÜTTISELLEN/Zürich



Rachitisches Kind genau 6 Monate alt



Das gleiche Kind genau 4 Monate später

Nach 4-monatiger ärztlicher Behandlung

Während diesen 4 Monaten erhielt das Kind als Nahrung täglich 5 Schoppen mit Fiscosin

ZBINDEN-FISCHLER BERN, vorm. Fischler & Co.
Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin 2011

VI : DE

schweizerische

Vitamin - D - Präparat

Zur Vorbeugung und Heilung der Rachitis

(enthält ausserdem auch Vitamin -A)

Auf den Vitamingehalt geprüft von der staatlichen Vitaminprüfungsstelle in Basel

2021

Hergestellt durch

Dr. A. Wander A.G. Bern

Ueber die Anträge der Sektionen erlaubt ein Mitglied sich folgendermaßen zu äußern:

Die Sparsamkeit in allen Ehren, aber ob den leitenden Persönlichkeiten zugemutet wers den darf, die Bersammlungen in einem Tag abzuwickeln, ist etwas anderes. Vormittags die Delegiertenversammlung, kaum Zeit zum Mittagessen, dann um 1 Uhr müßte die General= versammlung beginnen, da um 4 bis 5 Uhr viele schon wieder verreisen. Die wunderbaren Darbiefungen der festgebenden Sektion locken eben die Mitglieder schon am ersten Tag herbei und ist ihnen der hohe Genuß gewiß zu gönnen. Schreiberin war stets auch dabei; aber die teuren Bankettkarten sollten abgeschafft werden; ein einfaches Nacht- und Mittageffen wäre am Blat, Suppe, 1 Fleisch, 1 Gemüse und Salat. Kein Dessert. Während des Krieges machte man es in Olten in einem Tag, aber es war eine Seterei ohne gleichen. Richtiger wäre es, nur alle zwei Sahre eine Generalversamm= lung abzuhalten.

Also nut für ungut, aber nud alls so kompliziert irichte, ist bis jetzt guet gange, wo nüd alle nörgele!

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stäckungswein Culmino, mit Kräuferzusat. In Apotheken und Drogerien zu haben.

Ditalin S. A., Locarno. 2026



Aus der Psychotechnischen Abteilung des Pinchologischen Institutes der Universität Bern. Leitung: Dr. Frangiska Baumgarten-Tramer.

Zur Berufspsnchologie der Hebamme.

Don

Dr. Franziska Baumgarten und

Iohanna Brenn, stud. phil., Bern.

1. Borbemerkung.

Im Rahmen einer größeren Untersuchung über Psychologie der Berufsneigungen, vorgenommen von der psychotechnischen Abteilung des psychologischen Institutes der Universität Bern, wurde (unter anderem) an Vertreter verschiedener Berufe in der Schweiz, darunter auch eine Anzahl Frauenberufe, der nachstehend veröffentlichte Fragebogen versandt.

Miter: Beruf : Gehurtsort: Beichlecht:

Beruf des Baters (event. der Mutter):

- In welchem Alter haben Sie sich entschlossen, Ihren Beruf zu mählen?
- hat Sie ein besonderes Ereignis dazu veranlagt? Welches?
- haben Sie Ihren Beruf gewählt:
 - a) auf-Unraten? (meffen)
 - b) wegen der Aussicht, eine Anftellung zu erhalten?
- aus welchem Grunde fonft? Wünschen Sie unter allen Umftanden bei Ihrem Berufe zu bleiben?
 - Burden Sie einen andern Beruf mahlen, wenn Sie völlig frei und unabhängig wären? Welchen?
- 5. **Was** gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

 - a) die Aussubrung der Arbeit felbft: b) die Umgebung, in welcher Sie arbeiten werden?

- c) die foziale Stellung die Sie innehaben werden,
- d) die materiellen Borteile?
- fonft noch?
- f) Bas gejällt Ihnen am meisten? Bas mißjällt Ihnen an dem gewählten Berufe? Welches waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?
- Belches waren die Ihnen unbeliebten Fächer?
- Welches ift Ihre Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit?
- Erinnern Sie sich, was Sie als Kind werden wollten?
- 11. Bas möchten Gie im Leben erreichen?

Wir möchten an dieser Stelle die Ergebnisse der auch unter Hebammen durchgeführten Erhebung, in Form eines vorläufigen Berichtes, mitteilen.

Die Fragebogen wurden auf Grund einer schriftlichen Vereinbarung der Präsidentin des Schweizerischen Hebammenvereins, Frl. Marti, geschickt, die ihn freundlicherweise in der Delegiertenversammlung vom 24./25. Juni 1935 unter die Mitglieder verteilte. Im ganzen wurden 250 Blätter mit deutschem und 56 mit französischem Text ausgeteilt. Die beantworteten Blätter sollten anonym, ohne Absender, im verschlossenen Kuvert an die Veranstalterin der Erhebung, Dr. Franziska Baumgarten, zurückgefandt werden.

Wie dies schon zu einer "statistischen Regel" geworden ist, wurde jedoch nur ein kleiner Teil der Fragebogen beantwortet, und zwar erhielten wir insgesamt 45 auf 300, — d. h. 15%. Die Enquêten führender ausländischer Institute, wie des National Institute of Industrial Psychologie berichten von 19 % des Eingangs.) Wir trösten uns mit der Tatsache, daß unter der kleinen Zahl der Antworten wohl nur die statistische Grundlage gelitten, die Bearbeitung beilniehr gewonnen hat, da zahlreiche Anga-ben oft die nötige Sorgfalt beim Bearbeiten der Details erschweren. Dabei soll jedoch er-wähnt werden, daß die Beteiligung der deut-

WORINGER



WORAN LIEGT'S

dass BERNA-Kinder allen anderen voran sind? Aufgeweckt, reich an Blut, kernig in Fleisch und Knochen - schlafen sie tief und zahnen gut! BERNA hat's eben in sich, weil sie aus dem Vollkorn von fünf Getreidearten gewonnen ist!





wenn Sie Ihren Wöchnerinnen auch vor und nach der Geburt als zuverlässige Helferin die Grundlagen zu neuer Kraft und Gesundheit bieten!

Die Zeit der Schwangerschaft und der Geburt ist für jede Frau eine recht schwere Zeit, schon weil ein ungewöhnlicher Kräfteverbrauch auf Körper und Seele schwächend einwirkt.

Nun gilt es, die schwindenden Kräfte rasch und zielbewusst zu ersetzen und neu aufzubauen. Da helfen Trostworte nicht. Da hilft aber tatsächlich eine regelrechte Kräftigungskur mit dem tausendfach bewährten, phosphorhaltigen Eisenpräparat





Gibt es für Cacaofer eine bessere Referenz, als die Tatsache, dass das Mittel seit Jahrzehnten im Basier Frauenspital verordnet wird.

Aus 2000 Zeugnissen hier nur zwei:

Der Unterzeichnete hat seit Jahren Cacaofer bei Anämie — auch nach Geburten — verwendet und war mit den erzielten Resultaten stets sehr zufrieden.

Prof. Dr. A. L. in B.

Cacaofer ist halt doch das beste aller Kräftigungs-mittel, das ich immer wieder neu in meiner Praxis 2012 empfehle. Frau D., Hebamme in B.

schen Schweiz nicht nur absolut, sondern auch prozentual bedeutend größer war, als diejenige der welschen, und zwar sind 42 (16,8 %) Antworten aus der deutschen Schweiz eingegangen, während die 3 Antworten aus dem Welfchland nur eine Beteiligung von 6% der Mitglieder des Bereins aufweisen. (Auf einem deutschen Formular hat eine Sebamme französisch geantwortet, so daß die Zahl der fran-sisch geschriebenen Antworten 4 beträgt.)

Bedauerlicherweise enthalten aber auch die ausgefüllten Formulare nicht alle Antworten auf die darin gestellten Fragen, so daß die aufgestellte Statistif unter den zum Teil mangelhaft oder gar nicht beantworteten Fragen leibet, wie dies in den nachstehenden Tabellen deutlich ersichtlich ist. Doch, da bisher Untersuchungen dieser Art an Hebammen mangeln, gibt man sich mit dem Vorhandenen zufrieden. Wir möchten nun einen Ueberblick über

Unsere elastischen Bein-Bandagen:

"Excelsior"-Idealbinde

crèmefarbig, solide Binde mit ELVERKLA-Klammer;

"Forma"-Idealbinde

leichte, beigefarbige, stark dehnbare Binde mit ELVERKLA-Klammer;

"Sidal"-Seidencrèpebinde auch beim Tragen unter feinen Seidenstrümpfen unsichtbar.

Ausschliesslich Schweizerfabrikate.

Musterabschnitte und Prospekte durch

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich 8

eingegangenen Antworten geben, wobei von vornherein betonen möchten, daß die uns so freundlich entgegenkommenden Sebammen eine Auslese bilden, sei es, daß es sich um Personen handelt, die von Natur mitteilsam, gerne Auskunft erteilen, sei es, daß es sich um gütige Personen handelt, die keine Bitte abschlagen; auch waren es die intelligenteren, die die Bedeutung der berufspsychologischen Untersuchungen erfaßt haben. Wir möchten jedoch diese Gruppe nicht für allein maßgebende Vertreter des Sebammenstandes halten, Unsere Ausführungen sollen sich folglich nur auf die Gruppe von 45 — als folche — beziehen.

Allen anonymen Senderinnen, die sich der Mühe unterzogen, den Fragebogen auszufül-len, sei daher hier noch der herzlichste Dank ausgesprochen.

2. Die Personalien der Sebammen.

Von den 45 Hebammen, über die wir Ausfunft erhielten, stammen die meisten aus einfachen Verhältniffen, vorwiegend aus Bauern (28,8%), Handwerker (22,2%) und Arbeiter= familien (8,8%), wie die Tabelle I zeigt.

Tabelle 1.

Beruf des Baters: 28,86 % Landwirte

22,2 % Handwerfer 8,88 % geiftliche Berufe 8,88 % Arbeiter

6.66 %

2007

4,44 % intellettuelle Berufe

19,98 % Frage unbeantwortet

Vielen wird diese Statistik bedeutsam schei= nen, sie werden sie in dem Sinne auffassen, daß im hastigen, schematischen Getriebe der größeren Stadt das Mitgefühl, die Silfsbereitschaft viel leichter verloren geht als auf dem Lande, wo man dem ganzen Naturgeschehen näher stehe und besser wisse, wie sehr die Menschen aufeinander angewiesen sind. werden darin eine weite, fehr verbreitete Be= hauptung bestätigt sehen, daß bei einfachen Leuten der Gemeinschaftssinn (und der sollte selbstverständlich Voraussezung für jede Geburtshelferin sein) bedeutend ausgeprägter ist als dort, wo Geld und Rangstolz den Weg zum Mitleid versperren. Doch kann die Tatsache, daß die meisten Hebammen bäuerlicher Abstammung sind, einfach damit erklärt werden, daß er einer den Bauerntöchtern zugänglicher Beruf ist, da die Ausbildung nicht teuer ist und dabei Arbeitsmöglichkeit infolge Mangel an Kliniken bietet. Daß bei den Berufen der Bäter 8,8% auf geiftliche Berufe entfallen, wird wohl in diesem Zusammenhang verständlich werden.

In anderen Berufsarten der Frau finden wir gewöhnlich mehr Ledige als Berheiratete. Doch hier überwiegen die Verheirateten; viele der "weisen Frauen" verstehen es anscheinend, ihren Beruf mit dem der Hausfrau und Mutter zu verbinden.

Tabelle II.

Stand:

35,52 % find ledig

46,62 % find verheiratet 13,32 % verwitwet

4,44 % find unbeantwortet

Auch stehen recht alte "Müeti" (siehe Tasbelle III) noch auf ihrem Posten. Die Mehrs heit der Hebammen (über 62 %) steht im M= ter zwischen 40 bis 60.

Tabelle III.

Alter:

20-30 = 2,22 % 30-40 = 13,32 %

Ein gelöstes Problem

ist die Verdünnung der Nahrung in der Flasche. Um die Verdauung zu erleichtern, wurde früher der Milch eine gewisse Menge Wasser zugegeben, was den Nährwert zugleich entsprechend verringerte. Heute aber präsentiert Ihnen



die drei Qualitäten der Greyerzer Pulver-Milch:

vollfett teilweise entrahmt ganz entrahmt

die, einmal in normalem Verhältnis wieder hergestellt, nur in Bezug auf ihren Fettgehalt verschieden sind, aber alle ihre anderen Tugenden intakt bewahren. Dies ermöglicht Ihnen, die Milch zu wählen, die jedem Organismus, jedem Magen und jedem besonderen Falle genau entspricht.



Greyerzer Pulver-Milch

Genau nach Ihren Angaben

fertigen wir für Ihre Patientinnen jede SALUS-Leibbinde, oder SALUS-Umstandsbinde individuell an. Unsere jahrzehntelange Erfahrung befähigt uns, auf jede Ihrer Vorschriften einzugehen und Leibbinden herzustellen, mit denen Ihren Patientinnen lich gedient ist.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER LAUSANNE No. 4



40 - 50 = 33,3 $^{0}/_{0}$ 50 - 60 = 28,86 $^{0}/_{0}$ 60 - 70 = 15,54 $^{0}/_{0}$

70-80 = 2,22 %Fragen nicht richtig beantwortet 4.44 %

Es hatten sich also sogar 80jährige zum Worte gemesdet. Nur 2,22 % der Geburtshelserinnen besinden sich im dritten Dezennium. Ihre Ausbildung haben erhalten:

Tabelle IV

8,88 % in Fürich 8,88 % in Baiel 6,66 % in Bern 8,88 % in St Gallen (Angaben von weitern jehlen).

3. Die Berufswahl.

Den Entschluß, den Beruf der Hebamme zu ergreifen, haben 64,38 % erst im Alter von 20 bis 30 Jahren gefaßt. Es folgen die Jahre zwischen 30 und 40 mit 17,76 %, 16 bis 20 mit nur 13,32%, und im schulpflichtigen Alter haben fich nur 4,44 % hiefür entschloffen. Dazu ift zu bemerten, daß die Tätigkeit der Beburtshelferin nicht zu den Berfswünschen der Rindheit gehört, schon deshalb nicht, weil den kleinen Mädchen meistens das Wiffen um die Bebamme und ihre Arbeit vorenthalten wird: auch wird den Kindern keine Achtung vor der "weisen Frau" und ihrer Aufgabe eingeflößt, was sich später in der Geringschätzung dieses Berufes äußert. 6,66 % unserer Hebammen beflagen sich auch, daß ihr Ansehen unter dieser Mikachtung leide und manchmal schwer verlett werde.

Die verschiedenen jugendlichen Verufswünsche stehen aber doch bei 46,62% in irgendeinem Zusammenhang mit dem später gewählten Veruf, z. B. mit dem Wunsch, Mutter, Kinderpslegerin, Krankenschwester, Aerztin usw zu werden. Bei alledem handelt es sich um

ureigenste Wesensart der Frau: Wo sie helsen, umsorgen, hegen will.

Bei 17,76% sind gar keine Beziehungen zum Sebammenberuf vorhanden. 11,1% können sich überhaupt nicht mehr erinnern, was sie werden wollten. Nur 8,8% wünschten school werden. Darraus solgt auch, daß nur diese klind Beburtshelserinnen zu werden. Daraus solgt auch, daß nur diese klinde zuhlihren Kindheitswunsch realisiert hat.

Der Entschluß, Hebannne zu werden, war laut Angaben ein in hohem Grade selbständiger (82,14%). Dhne Anraten einer Drittperson haben 73,26% den Beruf gewählt, 15,54% haupsächlich auf Anraten anderer, bei 8,88% wirften Drittpersonen nur mitbestimmend. Bei 13,32% hatte der Arzt dazu geraten. 4,44% wurden von Gemeindebehörden dazu bestimmt, je 2,22% vom Pfarrer, dem Ehemann, der Schwiegermutter. Durch die Aussicht, eine Anstellung zu erhalten, wurden 46,62% Hebannen; bei 17,76% spielte das feine Rolle.

Die Motive zur Berufsmahl.

Sehr aufschluftreich sind die Motive der Berufsergreifung, die wir in äußere und innere einteilen können:

Tabelle V.

Neigung			15,54 º/o
Miterleben		•	22,2 0/0
Rinderlose Che			4,44 0/0
Tradition			2,22 %
Verlobung			2,22 %
Selbstftändige Stellung			2,22 %
Ungenügende Silfe			4,44 %
Dantbarteit			2,22 %
Ohne besondern Grund			24,42 "/0
Materielle Aussicht			$11.1^{-0}/o$
			8,88 %

Wie aus der Tabelle V ersichtlich, hat das Miterleben des ergreifendsten Ereignisses

im Leben einer Frau, des Gebärens, viele (22 %) dazu bewogen, die ernste Aufgabe einer Hebannme auf sich zu nehmen. Sier wurde der Drang nach Hisseleistung, nach Beistand voch, dier regte sich das Bedürsnis, zu lindern, zu trösten, Mut zuzusprechen, sördernd einzugreisen. In schlichten Worten drückt dies eine Hebannme aus: "Um den Frauen in ihrer größten Vot behilssich zu sein. Dabei konnnt zweisellos das Gemeinschaftsgesiuhl, das die Geschlechtsgenossinnen einigt, zur vollen Geltung.

Doch nicht nur die seelische Erschütterung bei dem "eindruckvollsten Miterleben einer Geburt" allein, weckten den Entschlicht, Selferin der schweren Stunde der Geschlechtsgenossin zu sein, sondern in einigen Fällen waren es besondere persönliche Umstände. So berichtet eine Sebainme:

"Bir haben das Leben unserer Mutter einer tücktigen Hehanne zu verdanken, die sie bei der 12 Geburt vor Verblutung bewahrte. Von da an hegte ich den Bunsch, Hebannne zu werden."

Hier ist das Dankbarkeitsgefühl das Motiv der Berufswahl.

Im Gegensatz dazu berichtet eine andere, daß der unglückliche Ausgang einer Geburt bei einer Angehörigen den Wunsch wachrief, bessere Silse zu leisten, z. B.:

"Da meine Mutter von einer Hebamme vernachlässigt wurden ist, habe ich den Entschluß gesaßt."

In 4,49% Fällen wurde die vielerorts noch mangelnde Geburtshilfe als ausschlaggebendes Wotiv für die Berufswahl erwähnt:

"Trop dipl. Krankenpflege und beruilicher Ausübung sah ich das Unvolltommene bei unerwarteten Ereignissen, besonders bei Früh- oder Sturzgeburten, daß man wegen Unkenntnis zu wenig schuell und gut helsen kann, besonders auf dem Lande."



Kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf, wie Biomalz, 1. weil flüssig, alo jederzeit zum Einnehmen bereit, 2. weil rasch wirkend und 3. weil nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.

3 Löffel täglich.

Biomalz ist nicht teuer. Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (durch Rückvergütung noch um 40 Cts. billiger) überall käuflich.



besonders jetzt, wo die Beine schneller ermüden und anschwellen.

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf

für deformierte Beine und starke Krampfadern. Poröse Sommerqualität.

Hausella-Gummistrumpf,

starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Occulta-Strumpf ohne Gummi, im Sommer besonders angenehm. Dennoch kräftiges, elastisches Ge-

Bilasto-Strumpf, äusserst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf nicht sichtbar.

Verlangen Sie Prospekte und Masszettel. Auswahlsendungen bereitwilligst gegen Einsendung der Masse. Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.

SANTIAIS GESCHAFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Das zweitgrößte Motiv der Berufswahl ift zahlenmäßig die Neigung. 15,54 % der Fälle. Es wird hierüber entweder ganz kurz berichtet, wie 3. B. "Ich fand mich dazu berufen", oder auch, es werden die Umstände mitgeteilt, unter welchen diese Reigung sich offenbarte, z. B. in der folgenden sehr markanten Ausjage

"Als meine Mutter fel. meinem jüngften Bruder das Leben schenfte, sah ich alle Tage, wie die Bebamme das Kind badete, da plöglich, als fie das Kind austleidete, wußte ich, daß ich auch diesen Beruf lernen wollte, und mein Berg schlug höher, wenn ich nur den Namen Bebamme gelefen habe.

Andere wurden sich bei Ausübung der Krankenpflege ihrer wahren Berufung bewußt, wie aus folgenden Berichten folgt:

Ich war 5 Jahre Nottrenzichwefter, ichon damals war mir die Wöchnerinnenstation das liebste Arbeitsseld. Darum absolvierte ich noch vor meiner Berheiratung den Sebammenturs, um auch nebft der Che meinem Lieblingsberuf, der Bochen- und Säuglingspflege, nachgeben gu tonnen."

Es waren mitunter auch Außenstehende, die der tüchtigen Krankenpflegerin den weitern Weg wiesen:

"Ich war in Stellung, da wurde die Hausfrau schwer krank. Ich psiegte sie mit großer Liebe und Ausopserung, so daß der Arzt sehr zusrieden war und fich für mich intereffierte, als die Stelle vatant

Aus einigen dürftigen Aussagen gewinnt man den Eindruck, daß der Hebammenberuf nur die konsequente Fortsetzung der Kranken-Pflegerinbetätigung bedeutet:

"Ich hatte immer sehr große Freude und In-teresse für Krankenschwestern und große Achtung por ihnen."

"Um meine großen Renntnisse in der Krankenpflege als verheiratete Frau besser verwerten zu tönnen '

Der Weg zur Hebamme führt in solchen Fällen über den der Krankenpflegerin.

In andern Berichten liest man von der großen Liebe zu Säuglingen, die bei der Berufswahl entscheidend wirkte, wie z. B.:

"Ich hatte ftets eine große Borliebe gum Saugling und konnte mich in der Zeit von 4 Stunden zu diesem Berufe entschließen." (Fortsetzung folgt.) (Fortfegung folgt.)

Vermischtes.

Stuhlverstopfung und Darmfäulnis ver-türzen das Leben! Schlechte Zusammensetzung der Körpersäfte, des Blutes, der Gewebe, fowie schlechte Blutzirkulation sind die größten Hemmnisse der Naturheilkraft. Soviele Mensichen sind krank, elend, mit sich und der Welt unzufrieden, entbehren jeder Energie und Le-bensluft, nur weil fie mit Selbstgiften verunreinigte Safte und mangelhafte Blutzirkulation haben.

Die meisten Kulturmenschen leiden an chronischer Eiweißvergiftung wegen übermäßiger Fleisch= und Eiweiffütterung. Der Körper ver-wendet nur einen geringen Teil der zugeführten Eiweißnahrung (Fleisch, Käse, Eier, Brot, Mehlspeisen, Hülsenfrüchte usw.) und das restliche Eiweiß geht im Darm in Fäulnis über. Für die zivilisierte Menschheit ist dies doppelt jchlinun, weil sie sich gewöhnt hat, eine einzige Stuhlentleerung am Tage als normal auzusehen, so daß das überschüffige Nahrungseisweiß 24 Stunden lang Zeit hat, dem durch die Darmbafterien angekachten Fäulnisprozeß ausgesett zu sein. In der Folge treten dann die gasigen und giftigen Stoffe wie Indikan, Skatol, Phenol, Areatin usw. durch die Darmwand ins Blut über und gelangen so zu allen Organen des Körpers. Die Leber als Blut-

filter vermag auf die Dauer den schädlichen Einflüssen der Darmgifte nicht zu widerstehen und es zeigen sich Schwellungen und entzünd= liche Erscheinungen. Allmählich zeigt sich Träg-heit der Leber, es wird weniger Galle gebil-det, die bekanntlich für die Darmbewegung sehr notwendig ist. Gallenmangel bewirkt aber erst recht Darmschwäche. Später kommt das Herz an die Reihe, das als feinfühlendes Organ am meisten reagiert und die Belästigung mit den Darmgiften als Klopfen kund gibt. dem ruft der im Darm gestaute Kot auch eine Stauung in seinen Blutgefäßen hervor, was dem Berzen vermehrte Arbeit aufbürdet und zu Erweiterung des Herzmuskels führen kann. Auch Lungen und Nieren werden geschädigt und bei den Frauen macht sich der ungünstige Einfluß der Darmverstopfung vielfach als Unterleibsleiden mit Ausflüßen, Bolypenbildung bemerkbar. Die Kreuzschmerzen, worun= tersicher drei Viertel aller Menschen zu leiden haben, find großenteils auf das Schuldkonto Berstopfung zu schreiben. Manches Darmge= schwür wäre nicht vorhanden, wenn geregelte Darmentleerung bestehen würde. Kopsschmer-zen, allgemeine Berstimmung, Unlustgefühle, Blähungen, Krämpse sind meistens ebenfalls auf Selbstvergiftung vom Darm aus zurudzuführen. Bei vielen jungen Mädchen und Frauen ist das Gesicht besät mit rötlichen Fleden, Säuren und Pufteln, und fein Beilmittel kann da helfen, bevor nicht eine gründ-liche Darmreinigung erfolgt ist. Man sieht asso, daß es gar nicht so gleichgültig tst, ob täglich 2 bis 3 Mal Darmentleerung besteht oder nur einmal oder sogar nur alse 2 bis 3 Tage. Regelmäßige Stuhltätigkeit wird er= möglicht mit Gyrfanguin-Pillen und Plantojan=Extraft.







Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark

Vom 1. bis 3. Monat . . .

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechslungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim Fr. 1.50 Galactina-Reisschleim Fr. 1.50 Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50 Vom 4. Monat an . . .

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50 % reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthäli neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahruug von der Muttermilchund Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.-Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.-(durch Rückvergütung billiger)





Im Frühling und Gommer

anspassen mit der Wilch







2008

Fordern Sie Gratis-Muster an.

PHAFAG Aktiengesellschaft

Eschen (Liechtenstein) (Schweizer Wirtschaftsgebiet)

räparate

sind zuverlässige Pflegemittel zum Wohle des Kindes.

Kinder-Puder

aussergewöhnlich fein, er-frischender Geruch.

Kinder-Seife

vollkommen frei von schädlichen Substanzen.

Kinder-Oel

erwärmt und belebt die Haut. Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.

Futterwechsel

und die damit verbundenen Schwankungen in der Qualität von Frischmilch bedeutet eine böse Zeit für die Kleinen.

milch, von guter und gleichmässiger Qualität, überbrückt diese Schwierigkeiten.

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf (Luz.) 2024



Gesucht

eine ausgebildete Sebamme, interimsweise für die Zeit von ca. 11/2 Jahren; Stellenantritt baldmöglichft.

> Offerten mit Fähigkeitsausweisen, Gehaltsansprüchen und Angabe der genauen Personalien sind sofort zu richten an das Gemeindeammannamt Dießenhofen (Thurgau). Perfonliche Vorstellung nur auf spezielles Verlangen.



Schweizerhaus 🖹 Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Schwester und Hebamme

übernimmt

Ferienablösung

Offerten unter Chiffre 2033 an die Expedition dieses Blattes

Stellen-Geinch

Frühere Klinit-Sebamme fucht für diefen Sommer

Stellvertretung

in Klinik ober Spital.

Of ferten unter Chiffre 2034 an die Exp. der Schweizer Sebamme